

Bildniss der Frau von Ritzenberg.

Von gleicher Grösse und Ausführung, noch süsslicher im Ton. Bez.:

Frau Consistorial-Präsidentin von Ritzenberg geb. P.

Im **Dorfe** ein hübsches Wohnhaus, angeblich gebaut für den Baumeister des Schlosses, im Stil des beginnenden 18. Jahrh., 1850 erweitert durch Atelieranbau des damaligen Besitzers, Landschaftsmalers Louis Gurlitt, Geburtshaus des Bearbeiters dieses Heftes.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. V, S. 79. — Album der Rittergüter Bd. I., S. 129. Mit Abbild.

Oberritzschka.

Kirchdorf, 7 km südlich von Wurzen.

Die Kirche, Schwester von Neichen, angeblich dem h. Lucas geweiht. 1674 stürzte der über dem quadratischen Chorraum gelegene Thurm ein, 1704 brannten Thurm und Dach ab. Der jetzige Kirchthurm stammt von 1745. Die Emporen von 1696–99 überdauerten wohl theilweise den Brand. 1831 fand eine Erneuerung, 1861 ein umfassender Ausbau im Innern statt. Die Kirche zeigt keine bemerkenswerthen architektonischen Formen.

Fig. 250.



Trotz vieler Missgeschicke erhielt sich der 1831 entfernte gothische Altar, wenigstens dessen Mittelschrein. Dieser, 86:102 cm im Lichten messend, zeigt drei in Holz geschnitzte und bemalte Figuren: S. Donatus, die Madonna mit dem (vom Wurm völlig zerstörten) Kinde und S. Petrus (?) Handwerkliche Arbeit der Zeit um 1520.

Denkmal des Wolf von Minckwitz, † um 1585.

Sandstein. Das Denkmal bestand aus zwei vor einem Crucifix knieenden Figuren, Mann und Frau in Lebensgrösse, um diese eine Architektur mit zwei Pilastern. An diesen Wappen. Als Sockel eine Reihe kleiner knieender Gestalten.

Es erhielt sich die Statue des Wolff von Minckwitz (Fig. 250), jetzt aussen an der Kirchenmauer aufgestellt, in Rüstung, lebendig aufgefasst. Ueber dem Knieenden ein Vorhang, hinter ihm ein Flachornament, 140 cm hoch. Jetzt aussen an der Kirche. Die Statue der knieenden Frau, in gleicher Anordnung hinter der Kanzel, sehr beschädigt. Der Totenkopf unter dem Crucifix, zehn weibliche und zehn männliche kleine Gestalten im Sockel. Von den Wappen die des rechten Pilasters, und zwar:

Weissenbach

Marschall von Gottmanshausen (?)

Ziegler

(zerstört)

Lüttichau (?)

(zerstört)

(unkenntlich)

(zerstört)

Schönberg

(zerstört)

Zur Seite das Wappen der Sondershausen; die übrigen bei Anlage der Kanzeltreppe zerstört.

Denkmal der J. C. von Holleuffer.